

Liebe Mandantinnen und Mandanten,

die ersten Monate des Jahres 2019 wirkten wie Balsam für die gestresste Anleger- und Beraterseele. Viele Anlageklassen konnten die Verluste aus dem Jahr 2018 nahezu ausgleichen. Die Entwicklungen des Jahres 2018 wirken aber immer noch nach.

Wie liefen die ersten Monate des Jahres 2019?

Die weltweit eingetrübten konjunkturellen Aussichten veranlassten die Notenbanken, ihren restriktiveren Kurs auszusetzen (FED) bzw. anzukündigen, an der „Null – Zins – Politik“ festzuhalten (EZB). Dies wiederum wurde an den Risikomärkten als Initialzündung für eine in dieser Dynamik sehr überraschende Trendwende gewertet. Das ist natürlich erfreulich, aber für Euphorie herrscht nach wie vor unserer Meinung nach kein Anlass.

Die weltwirtschaftliche Dynamik nimmt weiter ab

Politische Unsicherheiten prägen die derzeitige Situation. Die von den USA forcierten Handelskonflikte wirken sich stark auf die internationalen Handelsströme aus (siehe Abbildung). Die ungeklärten Modalitäten des Brexit erhöhen die Unsicherheiten zusätzlich und drohen zu einer weiteren Belastung zu werden. Hinzu treten unklare Erwartungen zur konjunkturellen Entwicklung in China.

Mit einem Einbruch der weltweiten Konjunktur wird aber durch die führenden Forschungsinstitute derzeit nicht gerechnet. Die weiterhin sehr expansive Fiskalpolitik der führenden Wirtschaftsnationen und die geldpolitischen Äußerungen der wichtigsten Notenbanken (siehe oben) sollten die wirtschaftliche Situation stützen. Der Trend in den konjunkturellen Entwicklungen verlief in den führenden Nationen aber sehr unterschiedlich und die Divergenz hat sich in den letzten Monaten verstärkt. Während sich das Expansionstempo in den USA sogar nochmal beschleunigte und im Ergebnis zu einer Ausweitung des Handelsdefizites geführt hat, reduzierte sich das Wirtschaftswachstum in Europa. Für einzelne Volkswirtschaften der Eurozone, wie z. B. Italien, hat sich die Wahrscheinlichkeit einer Rezession stark erhöht. In Japan zeichnet sich aber auf sehr niedrigem Niveau eine Stabilisierung ab.

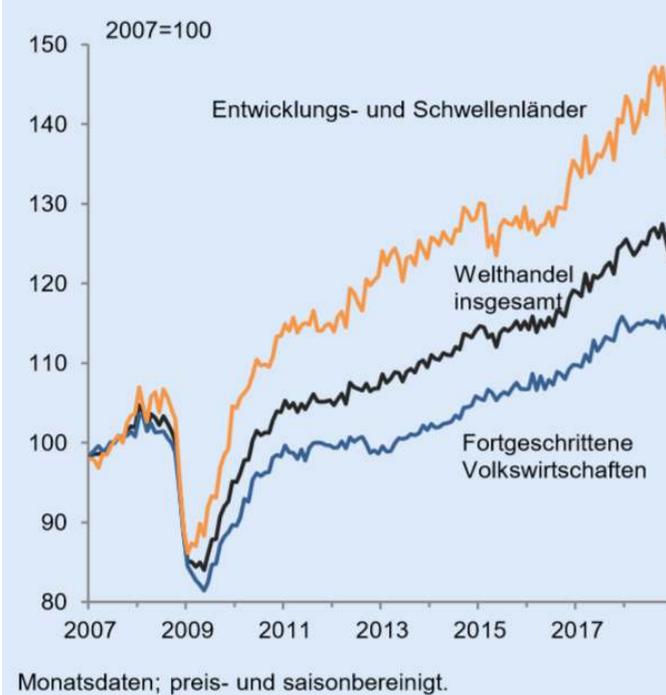
Die deutsche Wirtschaft konnte sich der abschwächenden wirtschaftlichen Entwicklung nicht entziehen. Jedoch ist die Rezessionsgefahr für Deutschland nach wie vor eher gering. Die positiven Impulse aus der Binnennachfrage, die durch steigende Beschäftigung und Löhne befeuert wird, sollte die Wirtschaft stützen. Lösungen für einen geordneten Brexit und eine Lösung der globalen Handelskonflikte sollten sich ebenfalls positiv auswirken können.

Aktienmärkte 2018 vs. 2019

Märkte	Entwicklung 2018	31.12.2018 - 30.04.2019
DAX	-18,26%	16,91%
Euro STOXX 50	-14,34%	17,10%
DOW JONES USA	-5,63%	14,00%
S&P 500 USA	-6,24%	16,77%
MSCI World	-9,13%	17,51%
MSCI Emerging Markets	-16,64%	11,76%
Nikkei 225 Japan	-12,08%	11,21%

Quelle: vwd portfolio manager (eigene Darstellung)

Welthandel 2007–2019



Quelle: IfW Kieler Konjunkturberichte Nr. 51, CPB, World Trade Monitor

Aktuelle Entwicklungen

Die stark gestiegenen Kurse von Risikoanlagen sollten genutzt werden, die Asset Allokation zu überdenken. Wir empfehlen weiterhin eine eher defensive Ausrichtung für den Aktienbereich und halten an unserer vorsichtigen Strategie fest. Auch im Rentenbereich – insbesondere für Hochrisikoanleihen – raten wir nach der fulminanten Performance dazu, die bisherige Positionierung zu überdenken. Einzelne Strategien haben eine sehr ansehnliche Rendite erzielt und bieten sich für Gewinnmitnahmen an.

Der ifo-Geschäftsklimaindex als zuverlässigster Frühindikator für die Konjunkturentwicklung in Deutschland bestätigte am vergangenen Mittwoch die herrschenden Bedenken. Die monatliche Meldung der 9.000 befragten Führungskräfte fiel überraschend negativ aus, hatten Ökonomen nach dem Anstieg im Monat März doch mit einer weiter positiven Entwicklung gerechnet. Die befragten Führungskräfte aber beurteilten die Entwicklung ihrer derzeitigen Geschäftslage ebenso negativ wie die Aussichten für die kommenden sechs Monate, und so fiel der Index von 99,7 auf 99,2 Punkte.



Entgegen dieser Aussichten sendeten einzelne Konzerne deutlich positive Signale. Genannt seien hier der Biotechnologie- und Pharmakonzern Novartis sowie der DAX-Konzern SAP, die mit deutlich angehobenen Gewinnprognosen die Börsianer überraschten. Profitieren konnten darüber hinaus auch die von negativen Schlagzeilen gebeutelten Aktien der Wirecard AG. Der neue strategische Investor Softbank wirkte sich positiv auf die Kursentwicklung aus. Auch die Aktien der Bayer AG legten nach Verkündung erfreulich positiver Quartalszahlen deutlich zu.

Ausblick

Wir rechnen auch im weiteren Verlauf für 2019 mit volatilen Kapitalmärkten und halten deshalb grundsätzlich an unserer risikoaversen Anlagestrategie fest. Gewinnrevisionen und eine fortgesetzte Abschwächung des weltweiten Wirtschaftswachstums sind sehr sorgfältig zu beobachten.

Rechtlicher Hinweis

Dieses Dokument wurde von der Nordtreuhand GmbH als unverbindliche Marketingmitteilung erstellt und richtet sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger. Alle darin enthaltenen Informationen, Analysen, Bewertungen, Annahmen, Beurteilungen, Ansichten und Einschätzungen beruhen auf uns vertrauenswürdig erscheinenden Quellen. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit sowie Aktualität sämtlicher Angaben kann dennoch keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Die Nordtreuhand GmbH übernimmt keine Verpflichtung, auf geänderte Sachverhalte hinzuweisen sowie die Mitteilung zu aktualisieren.

Soweit rechtliche oder steuerliche Gesichtspunkte berührt werden, handelt es sich ausschließlich um allgemeine Meinungs-äußerungen, die eine Einschätzung der Nordtreuhand GmbH zum Zeitpunkt der Erstellung wiedergeben. Diese können die individuelle Beurteilung durch einen Steuerberater oder Rechtsanwalt nicht ersetzen.

Diese Mitteilung stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar, sondern dient lediglich der Information. Sie alleine stellt auch keine Anlageempfehlung oder Anlageberatung dar. Durch Ausgabe oder Entgegennahme kommt kein Auskunfts- oder Beratungsvertrag zwischen dem Empfänger und der Nordtreuhand GmbH zustande. Gemachte Indikationen sind von den Marktgegebenheiten abhängig und somit als unverbindlich zu verstehen. Frühere Entwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Entwicklung.

Für Schäden, die im Zusammenhang mit einer Verwendung oder Verteilung dieser Mitteilung entstehen oder entstanden sind, übernimmt die Nordtreuhand GmbH keine Haftung.